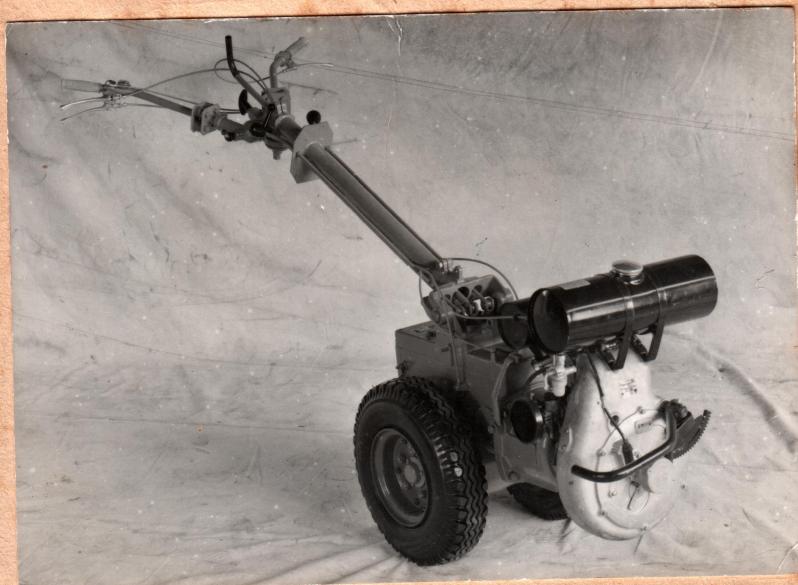


Maschinen- und Landschafts- und Gartenbau

Einsatztraktor EM 081, Grundgerät



MANHARDT - Landmaschinenbau KG, Wutha, Krs. Eisenach

Bedienungsanleitung

Einachstraktor ET 081

1.0 Beschreibung

Das Grundgerät (Einachstraktor) dient zum Tragen und zum Antrieb verschiedener Arbeitsgeräte für die Mechanisierung der bisher von Hand ausgeführten Arbeiten in der Garten- und Landschaftspflege. Es setzt sich aus mehreren Hauptgruppen zusammen. Motor und Kupplungsdom mit Einscheiben-Trockenkupplung bilden die Hauptgruppe "Antrieb", die am Getriebeblock angeflanscht ist. In Getriebeblock sind die Getriebeschalträder, das Ausgleichgetriebe mit Sperre und der motorgebundene, abschaltbare Zapfwellentrieb im Ölbad gelagert.

Die links- und rechtsseitig am Getriebeblock angeordneten Achsdome tragen die kugelgelagerten Achsen mit den Laufrädern in Stahlausführung oder luftbereift.

Die eingebaute Ausgleichgetriebesperre, am linken Achsdomschaltbar, sichert die Kraftübertragung beider Räder auf den Boden. Die beiden Achsdome tragen an ihren äußeren Enden die Bremseinrichtung, die als Stand- oder Zentrikkremse wirksam werden kann. Der Getriebeblock wird nach oben durch den Getriebedeckel abgeschlossen, der mit der Aufnahme der höhen- und seitensverstellbaren Überschlagslenkung gleichzeitig die Getriebe- und Zapfwellenschalteinrichtung trägt. An den gußgelagerten Holmen sind die Bedienungshölzer für Gas, Kupplung und Bremse griffgerecht - wie beim Motorrad - angebracht.

Zur Aufnahme der verschiedenen Anbaugeräte dienen zwei Bolzen mit Spannkeilen, so daß damit ein sicherer werkzeugloser Schnellverschluß gegeben ist.

2.0 Technische Daten

Motor: 300 ccm 1 Zylinder-Zweitakt-Vergasermotor, 6 PS,
Handhebelstartmotor, (Typ EL 308)

Kupplung: Einscheiben-Trockenkupplung T 5

Getriebe: 3-Gang-Umkehrgetriebe

1. Gang 2,5 bzw. 2,9 km/h

2. Gang 3,6 " 4,2 km/h

3. Gang 10,0 " 11,4 km/h

motorgebundene Zapfwelle mit
 $n = 790/\text{min.}$ bzw. $900/\text{min.}$

Ölmenge: 6 Liter Getriebeöl GL 125

Ausgleichgetriebe: mit Sperre

Laufräder: Gummibereifung 5,00-8 bzw. 4,00-8

Stahlgreiferräder Ø 450 mm

Lenkung: Stahlrohr-Lenksäule mit Überschlags-
einrichtung,

Seilzüge für Kupplung, Bremse und
Gas in Lenksäule verlegt.

Kräckstock-Schaltgestänge für Gang-
schaltung

Schaltgestänge für Zapfwelle und Um-
kehrgetriebe.

Innenbackenbremsen für beide Laufräder;
gleichzeitig (als Standbremse) und getrennt
(als Lenkbremse) zu betätigen.

Hauptabmessungen: Längs: 2185 mm

Breit: 520 mm

Höhe: 1190 mm

Masse: ca. 150 kg

Entsprechend den zu verwendenden Anbaugeräten ergeben sich zwei Umrüstmöglichkeiten.

4.31 Rüstzustand A

Das Anbaugerät wird frontseitig angebracht; der Motor befindet sich hinter dem Anbaugerät und dem Getriebe.

Das Lenkrohr (1) verbleibt in der Versandstellung. Nach dem Lösen des Kegelgriffes (23) wird der obere Teil der Lenkung mit dem Klemmstück (9) auf dem Lenkrohr um 180° verdreht, so daß der Kupplungshebel (37) wie bei jedem Motorrad mit der linken Hand betätigt werden kann.

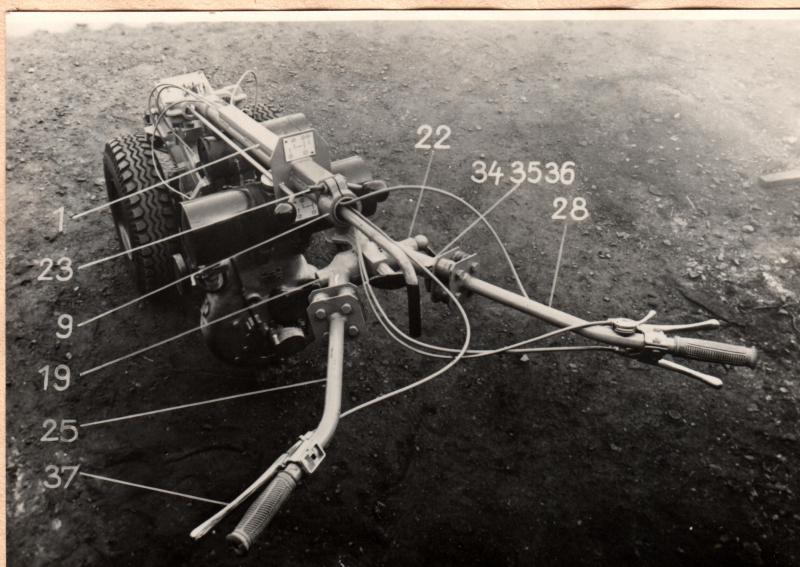
Gashebel und Bremshebel liegen dabei auf der rechten Seite.

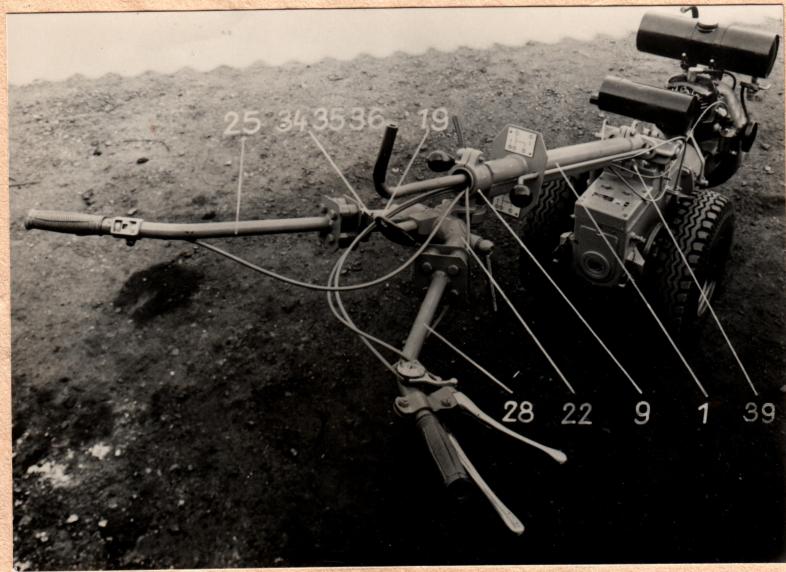
Der Leerlauf des Krückstock-Schaltgestänges liegt quer zur Fahrtrichtung. Siehe Schaltbild.

Das Schalten des 1. Ganges erfolgt durch leichtes Rechtsdrehen und Heranziehen des Krückstocks. Beim 2. Gang wird die Rechtsdrehung beibehalten und der Krückstock in Blickrichtung vorgeschoben. Die Schaltung des 3. Ganges erfolgt aus der Leerlaufstellung durch Linksdrehen und Vorschieben des Krückstocks.

Das in Blickrichtung rechts liegende Schaltgestänge dient vorgeschoben der "Vorwärtsfahrt" (V), zur Bedienungsperson herangezogen der "Rückwärtsfahrt".

Das linke Schaltgestänge schaltet beim Heranziehen an die Bedienungsperson die "Zapfwelle" (2) und damit das Anbaugerät ein.





4.32 Rüstzustand B

Das Anbaugerät wird heckseitig angebracht; der Motor befindet sich vor dem Getriebe und dem Anbaugerät. In diesem Falle wird das Lenkrohr (1) nach dem Herausnehmen der Sechskant-Paßschraube (39) übergeschlagen und wieder arretiert. Der obere Teil der Lenkung mit den Lenkholmen befindet sich, wenn man von der Versandstellung ausgeht, bereits in der richtigen Lage.

Geht man aber vom Rüstzustand A aus, so muß der obere Teil der Lenkung mit dem Klemmstück (9) um 180° gedreht werden (Kupplungshebel-Links, Gas- und Bremshebel-rechts).

Der Leerlauf des Krückstock-Schaltgestänges liegt quer zur Fahrtrichtung. Siehe Schaltbild.

Das Schalten des 1. Ganges erfolgt durch leichtes Linksdrehen und Vorschieben des Krückstocks in Richtung des Motors.

Beim 2. Gang wird die Linksdrehung beibehalten und der Krückstock an die Bedienungsperson herangezogen. Die Schaltung des 3. Ganges erfolgt aus der Leerlaufstellung durch Rechtsdrehen und Heranziehen des Krückstock-Schaltgestänges. Das in Blickrichtung links liegende Schaltgestänge dient, in Motorrichtung vorgeschoben der "Vorwärtsfahrt", an die Bedienungsperson herangezogen der "Rückwärtsfahrt" (R).

Das rechte Schaltgestänge schaltet beim Vorschieben in Motorrichtung die "Zapfwelle" (z) und damit das Anbaugerät ein.

Merke: Beim Überschlagen der Lenkung müssen alle Schaltgestänge auf Ihre Grund- bzw. Leerlaufstellung gebracht werden. Gleichzeitig muß auf ordnungsgemäße Lage der Seilzüge gesucht werden.

5.0 Einsatz

5.1 Inbetriebnahme

Nach dem Auftanken des ET 081 - beim Rüstzustand A Trichter oder Schlauch verwenden - erfolgt der Start des Motors wie in der Bedienungsanleitung vom EL 308 beschrieben.

5.2 Fahren und Bremsen

Zur Erreichung der notwendigen Sicherheit beim Umgang mit dem ET 081 unternehme man die ersten Fahrversuche möglichst auf einer weiträumigen und ebenen Fläche.

Das Lenken des Gerätes erfolgt durch seitlichen Druck auf die Lenkholme oder durch wechselseitiges Betätigen der Bremse; Oberer Bremshebel für Rechtskurven, unterer Bremshebel für Linkskurven. Damit ist das Wenden auf der Stelle möglich. Dabei nur wenig Gas geben.

Merke: Zum Anhalten des Gerätes werden beide Bremshebel gleichzeitig betätigt.

Zur besseren KraftÜbertragung auf den Boden kann das Ausgleichgetriebe gesperrt werden, so daß sich beide Räder gleichmäßig drehen. Zum Ein- und Ausschalten der Sperre muß der am linken Achsdom gelagerte Hebel nach unten und um 180° geschwenkt werden.

Merke: Bei gesperrtem Ausgleichgetriebe ist eine Kurvenfahrt nur erschwert möglich.

3.0 Empfang

Kontrolliere an Hand des Frachtbriefes bzw. des Lieferscheines, ob alle darin verzeichneten Teile ausgeliefert wurden. Fehlende oder auf dem Transport beschädigte Teile müssen unverzüglich bei der zuständigen Güterabfertigung bzw. beim Handelskontor und beim Lieferwerk gemeldet werden.

Das Grundgerät ET 081 kommt in einem Lattenverschlag zum Versand. Es besteht aus:

Vergasermotor (Zündkerze, Zündkabel, Tank,
Vergaser, Luftfilter, Auspuff,
Hebelstarter)

Getriebeblock mit luftbereiften Laufrädern
1 Satz Stahlgreiferräder
Werkzeugbeutel mit Zubehör

4.0 Vor dem Einsatz

4.1 Motor

Siehe Bedienungsanleitung EL 308

4.2 Getriebe, Fahrwerk

Entferne den Lattenverschlag. Überprüfe den Luftdruck der Räder (5 bis 6 atü), da bei zu schwachem Luftdruck die Decke während des Fahrens wandert und das Schlauchventil ausreißt.

Merke: Ein Fortbewegen des Gerätes von Hand ist erst nach einigen Einlaufstunden des Getriebes möglich.

4.3 Lenkung

Bringe die aus Transportgründen verdrehten Lenkhölme (25,28) nach dem Lösen der Klemm-Schraubverbindungen (34,35,36) an den Lenkholtmanschlüssen (19,22) in die richtige Lage (siehe Bild).

6.0 Wartung und Pflege

6.1 Motor

Siehe Bedienungsanleitung EL 308

6.2 Geräteteil

Die Ölfüllung ist nach den ersten 25 Betriebsstunden und danach jährlich zu erneuern. Bei Bedarf ist bis zur Höhe der Ölstandschraube Getriebeöl GL 125 nachzufüllen.

Alle 20 Stunden ist die Kupplungswelle mit der beigelegten Fett presse abzuschmieren. Die funktionstüchtigkeit der Seilzüge lässt sich durch Nachstellen der Stellschrauben regulieren. Die Leichtgängigkeit wird durch regelmäßiges Ölen erhalten. Bei luftbereiften Laufrädern ist in gewissen Abständen der Luftdruck zu überprüfen; 5-6 atü. Vor jedem Einsatz kontrolliere man alle Schrauben auf festen Sitz.

Nach dem Einsatz ist das Gerät gründlich zu säubern und mit "Sprühöl" zu konservieren. Für Reparaturen ist bis zur Bekanntgabe von Vertragswerkstätten die Herstellerfirma verantwortlich.

Merke: Beachte die Arbeitsschutzanordnung Nr. 107

Maschinensystem Landschafts- und Gartenpflege

Bodenfräse B 729



VEB Pekibis - Kombinat - Fortluft Tel. 80

MANHARDT - Landmaschinenbau KG, Wuthe, Krs. Eisenach

Bedienungsanleitung

Bodenfräse B 729

1.0 Beschreibung

Der Antrieb der Fräswelle erfolgt unter Einschaltung eines nadelgelagerten Kegeltriebes von der abschaltbaren Zapfwelle des Getriebes aus. Die mit den in Frässystemen bekannten Federhaken ausgerüstete Fräswelle ist durch eine Haube mit Pendelkappe abgedeckt. Sie schützt die Bedienungsperson vor Schäden, Verschmutzung und sorgt gleichzeitig für eine korrekte Erdführung. Zum besseren Gewichtsausgleich dient das am Kupplungsdom angebrachte Ausgleichsgewicht.

2.0 Technische Daten

Fräswerkzeuge:	12 Federhaken
Arbeitsbreite:	50 cm
Arbeitstiefe:	bis 20 cm
Arbeitsleistung:	ca. 2000 m ² /h
Ölmangel:	0,5 Liter Getriebeöl GL 125
Masser:	ca. 50 kg

3.0 Empfang

Kontrolliere an Hand des Frachtbriefes bzw. des Lieferscheines, ob alle darin verzeichneten Teile angeliefert wurden. Fehlende oder auf dem Transport beschädigte Teile müssen unverzüglich bei der Zuständigen Güterabfertigung bzw. beim Handelskontor und beim Lieferwerk gemeldet werden. Die Fräse kommt in einem Lattenverschlag zum Versand. Als Ersatz sind zwei Werkzeugfedern und 4 Spitzhaken beigelegt.

4.0 Vor dem Einsatz

Vor dem Einsatz wird die Fräse mittels Schnellverschluß an den im Rüstzustand B befindlichen Einachstraktor ET 081 angeflanscht. Ein Auswechseln der luftbereiften Räder gegen die Stahlgreiferräder ist nicht unbedingt erforderlich und hängt im wesentlichen von der Beschaffenheit des Bodens und dem Wetter ab. Die Transportfrage wird geklärt durch eine am Heck angebrachte Stützrolle oder durch den Einachshänger. Die Arbeitstiefe der Fräse wird durch den zu verstellenden Tiefenstellhebel reguliert.

Um das Überlaufen der gefrästen Fläche zu vermeiden, kann die Handhabe mittels der Führungsreste seitlich verstellt werden. Die Höheneinstellung der Handhabe richtet sich nach der Arbeitstiefe und der Größe der Bedienungsperson. Sie soll möglichst so gewählt werden, daß das ausgehobene Frässaggregat ohne großen manuellen Kraftaufwand am Schlagende gewendet werden kann.

5.0 Einsatz

Gefräst wird im 1. oder 2. Gang.

Außer der Fahrgeschwindigkeit ist die Umdrehungszahl der Fräswelle (Gasgabe) von entscheidender Bedeutung für die Intensität der Krümelung.

Merket: Vor dem Rückwärtsfahren der Fräse ist die Zapfwelle auszuschalten!

Arbeiten in stark verunkrauteten Böden erfordern öfteres Säubern der Fräswelle. Vorher ist der Fräsantrieb abzuschalten (Zapfwelle).

6.0 Wartung und Pflege

Der im unteren Teil des Fräsgehäuses befindliche Kegeltrieb ist in einem Ölbad gelagert. Nach den ersten 25 Betriebsstunden empfiehlt es sich, einen Ölwechsel vorzunehmen. Das im oberen Fräsgehäuse eingesetzte Radial-Rillenkugellager ist mit Fett eingesetzt und garantiert einen einjährigen, wartungsfreien Betrieb.

Defekte Spitzhaken müssen sofort ausgewechselt werden, da eine intensive Bodenbearbeitung nicht mehr möglich ist.
Nach dem Fräsen ist das Gerät gründlich zu säubern und zu konservieren.

Anfallende Reparaturen werden bis zur Bekanntgabe von Vertragswerkstätten von der Herstellerfirma durchgeführt.

7.0 Beachte die Arbeitsschutzanordnung Nr. 107